

Schreiben mit Spaß

Schüler der Gesamtschule West machen bei internationalem Literaturprojekt „Schulhausroman“ mit

Einen Roman schreiben – für 14 Schüler der Gesamtschule West in Gröpelingen gehört das jetzt zum Unterricht. Die Neuntklässler sind die ersten Schüler in Bremen, die an dem in der Schweiz entstandenen Projekt „Schulhausroman“ teilnehmen.

VON ALEXANDRA KNIEF

Bremen. Günther Birnenbiss ist ein ziemlicher Loser. Er bezieht Geld vom Staat, geht im Bademantel einkaufen und trinkt auch ganz gerne mal einen über den Durst. Ein ganz anderes Leben führt Beyona, das schöne Model aus Chinatown. Paparazzi reißen sich geradezu um sie. Aber auch das bringt einige Probleme mit sich.

Günther und Beyona entspringen der Fantasie einer Gruppe Neuntklässler der Gesamtschule West in Gröpelingen. Als erste Bremer Klasse sind sie Teilnehmer an der Initiative „Schulhausroman“, einem internationalen Literaturprojekt, betreut vom virtuellen Literaturhaus. Dabei entwickeln Schüler mit Hilfe von professionellen Schreibtrainern und Autoren eine eigene Geschichte. Entstanden ist das Projekt in der Schweiz und wird seit 2009 auch in deutschsprachigen Ober- und Gesamtschulen umgesetzt. „Wir wollten das Projekt schon lange in Bremen realisieren“, sagt Heike Müller vom Literaturhaus Bremen. „Wir hoffen, dass sich der Schulhausroman nach dem aktuellen Pilotprojekt langfristig in der Stadt etabliert.“ Schon dieses Mal hätten viele Schulen ihr Interesse geäußert, an dem Projekt teilzunehmen.

Seit Dezember entwickeln 14 Schüler aus Gröpelingen gemeinsam mit dem gebürtigen Bremer Autor und Poetry Slammer Bastian („Bas“) Böttcher ihren eigenen Roman mit selbst ausgedachten Charakteren. Die meisten von ihnen haben noch nie zuvor Erfahrungen mit kreativem Schreiben gesammelt. „Die Figur Beyona habe ich mir ausgedacht“, erzählt die 16-jährige Alina Veskovic stolz. „Ich finde das Projekt total spannend und würde es jedem, der mich fragt, empfehlen.“

Auch ihr Klassenkamerad Niclas Röhrs ist froh, dass gerade seine Klasse für das Projekt ausgesucht wurde. „Am schönsten finde ich, dass man mit Bas Böttcher auch mal ganz offen über andere Dinge reden kann als den Unterricht“, sagt der 14-Jährige. Genau das ist ein Ziel des Projekts: Schülern Spaß am Schreiben vermitteln, indem man ihnen die Möglichkeit gibt, selbst kreativ zu werden und eigene Probleme, Hoffnungen, Ängste oder Erfahrungen zum Thema ihrer Geschichte zu machen.

Nicht nur für die Schüler, auch für Bas Böttcher ist das Projekt eine tolle Erfahrung. Er begleitet die Neuntklässler beim Schreiben, verteilt Aufgaben und hilft dabei, die Ideen der Jugendlichen zu einem Werk zusammenzufügen. Insgesamt vier Vormittage verbringt Böttcher im Klassenzimmer. In den Wochen zwischen seinen Besuchen halten die Schüler ihre Ideen in ihren inzwischen prall gefüllten Schreibheft-



Die Laune könnte schlechter sein: Bremer Schüler schreiben im Unterricht einen Roman.

FOTOS: KARSTEN KLAMA

ten fest. „Ich bringe den Jugendlichen weniger etwas bei, ich bringe nur Ideen zum Vorschein, die schon in ihnen stecken und gebe ihnen einen Kanal, um diese loszuwerden“, so Böttcher. „Die Schüler hier haben völlig andere Einfälle als die Jugendlichen an Internaten oder Privatschulen, an denen ich sonst Workshops gebe. Hier lässt sich viel kreatives Potenzial wecken.“

Realisiert wurde das Projekt Schulhausroman Bremen vom virtuellen Literaturhaus gemeinsam mit der Stiftung „Gib Bildung eine Chance“, der swb-Bildungsinitiative, der Stadtbibliothek und dem Carl Schöneemann Verlag. Am 8. Juni werden die Schüler der Gesamtschule West ihr Werk in der Stadtbibliothek bei einer Abschlusslesung vor Publikum präsentieren. Der Carl Schöneemann Verlag publiziert den Text der Schüler zum Abschluss des Projekts.

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.literaturhaus-bremen.de

Profi-Tipps für eine gute Story

Bremen (akn). Bastian („Bas“) Böttcher wurde 1974 in Bremen geboren und wohnt heute in Berlin. Er gilt als der erste deutsche Slam-Poet und hat im Laufe seiner Karriere zahlreiche Bücher veröffentlicht. Seit 2008 gibt er Poetry-Slam-Fortbildungen und Workshops für den Bereich Bühnenliteratur an Schulen und anderen Institutionen. Als reisender Dichter und Rezitator tourt er heute durch die ganze Welt. Das Geschichtschreiben ist alles andere als einfach. Bei seinem Besuch in seiner Heimat Bremen gab er seinen Schülern einige Tipps mit auf den Weg, die sie beachten sollten, um eine gute Story aufs Papier zu bekommen:



Einer, der schreiben kann: Bas Böttcher.

Schaffe Charaktere mit Tiefe.

„Hauptfiguren sollten kleine Schwächen haben, die ihnen menschliche Züge verleihen. So hat es auch Henning Mankell gemacht – sein Kommissar hat zum Beispiel Diabetes.“

Schreibe über Themen, bei denen du dich auskennst.

Und das, obwohl es in dieser Hinsicht berühmte Ausnahmen gibt: „Karl May hat zwar auch über den Wilden Westen geschrieben, obwohl er nie da war. Aber das bedarf ausführlicher Recherchen“

Bringe deinen Helden unverschuldet in eine schwierige Lage.

„Da fiebert der Leser einfach mit“, sagt Bas Böttcher. „Das ist ein typisches Rezept für jeden Roman.“

Schreibe über Themen, die etwas mit unserer Zeit zu tun haben.

„Liebe, Kinder, Eifersucht – das sind ewige Themen, die Menschen aus ihrem eigenen Leben kennen und jedem Roman einen aktuellen Bezug geben.“

Bleibe glaubwürdig.

„Auch bei Fantasie-Romanen sollte man beim Schreiben, zum Beispiel durch seine Wortwahl, immer versuchen, authentisch zu bleiben.“